

## Tischtennis und anderer Unbill

Jeden Montag, das macht Sinn,  
wandert man zum Sportraum hin,  
nicht nur Sportlichkeiten wegen  
auch um hier Kontakt zu pflegen.  
Mit so manchem Runzelrocker  
triffst Du Dich hier leicht und locker,  
Sport so heißt das Motto hier,  
dazu Käse, Rotwein, Bier.  
Steht man an der grünen Platte,  
rauft die Haare, so man hatte,  
ruft zum Gott vom Zelluloid,  
führe meine Kelle Heut‘.  
Ich will mich nicht viel bewegen,  
will den Kreislauf nicht aufregen,  
nur bewege meine Kelle,  
nicht so lahm, ganz auf die Schnelle,  
dass der Ball, so ich mich traue,  
drüben auf die Platte haue.  
Denn Du weißt, bin nicht erpicht,  
Dreisatzspiele mag ich nicht.  
Nach zwei Sätzen ruht man aus,  
greift noch zu dem Abendschmaus,  
trinkt ein Rotwein und ein Saft,  
denn man ist total geschafft.  
Kaum hat man sich hingesezt,  
kommt der Nächste angewetzt,  
nötigt mich zu neuem Spiel,  
eigentlich ist das zu viel,  
Andre gibt es hier doch auch,  
doch die frönen Tabakrauch.  
Also muss man wieder schwitzen,  
statt am Abendmahl zu sitzen,  
rennt herum und muss sich schinden,  
um den Feind zu überwinden,  
denn die Gegner sind nicht fein,  
setzen Netz und Kante ein.  
Wieder so ein Dreisatzspiel,  
was zu viel ist, ist zu viel.  
Man verliert bald die Geduld,  
Partner ist grundsätzlich schuld,  
es kommt jeder Ball zurück,

ist das Können, ist das Glück?  
Bälle die hier keiner kriegt,  
so die andre Seite siegt.  
Du bist durstig und hast Frust,  
frönst ab jetzt der Essenslust,  
trinkst das vierte Gläschen Wein,  
passt da noch ein fünftes rein?  
Jetzt mit deinem vollen Bauch,  
klappt das Andre schließlich auch.  
Man lässt jetzt die Andern laufen,  
macht doch Sinn so viel zu saufen,  
mit Effet und unterschritten,  
lässt man sich nicht lange bitten,  
auch der Partner fasst jetzt Mut  
und spielt jetzt so richtig gut.  
Fast gewinnt man jedes Spiel,  
dies ist echtes Glücksgefühl.  
Das ist schließlich was man mag,  
freut sich auf den nächsten Tag.  
Nächste Woche, wie ich meine,  
gibt's nur Opfer und sonst keine,  
die die Punkte weg Dir räumen,  
man darf schließlich auch mal träumen.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)